



LUXEMBURGERLI



WW NOTIZEN ZU NAMEN

August | Woche 32

Wo Adlige und Millionäre feiern

von Hildegard Schwaninger

Das Hotel Maloja Palace im Engadin war am Wochenende Tummelplatz der Zürcher und internationalen Haute Volée. Das Hotel, das wie ein verwünschtes Schloss vor Maloja ragt, hat eine schicksalhafte Vergangenheit. Der Basler Strafrechtsprofessor **Peter Böckli** beschreibt in seinem Buch «Bis zum Tod der Gräfin» die Geschichte. Das Palasthotel wurde 1884 von einem belgischen Grafen gebaut. Er wollte seine Frau damit beglücken. Nichts war ihm zu teuer, und so wurde das grandiose Hotel das Nonplusultra des Luxus. Die Gäste kamen in Scharen, bis in Italien die Pest ausbrach und niemand mehr reiste. So war der adelige Hotelier schon nach einem halben Jahr pleite, und das Hotel wurde geschlossen. Später wurde die Immobilie zu einer Jugendherberge umgestaltet. Der belgische Staat erwarb sie und ermöglichte bedürftigen belgischen Kindern Ferien im Engadin. Vor ein paar Jahren kaufte **Amedeo Clavarino** für 13 Millionen Franken das Maloja Palace. Clavarino ist Immobilien-Investor aus Mailand und lebt in London. Er hat eine noble Geisteshaltung, sein Engagement gilt der Oekologie und dem Streben für eine gesunde Umwelt. Noch ist nicht entschieden, was er aus dem Maloja Palace machen wird. Wahrscheinlich eine Mischung aus Apartments und Hotel, wobei es im Moment so aussieht, als könnten ab Dezember die ersten Hotelsuiten vermietet werden. Zurzeit wird das Maloja Palace für private Parties genutzt. Clavarino gründete den Maloja Club, fast so exklusiv wie der Corviglia-Club. Mitglieder sind vor allem italienische Aristokraten und Schweizer Millionäre. Die Gäste schlafen nach wie vor in 10- bis 12-Betten-Schlafsälen.

Ein nicht genannt sein wollender Junggeselle (lebt in Dubai, ist aber kein Scheich) feierte am Wochenende im Maloja Palace seinen 40. Geburtstag. Es herrscht ein eigener Spirit: Konzentration auf das Wesentliche und trotzdem luxuriöse Exklusivität. Das Essen einfach, biologisch, sehr gut. Das Fest dauerte drei Tage. Es begann mit dem 1. August-Feuer und endete mit einem Brunch am Sonntagnachmittag. An zwei Abenden wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Tagsüber gab es ein Sportprogramm: Wandern, Mountainbiken und für die Mutigen Schwimmen im See (circa 16 Grad).

Etwa 300 Gäste waren da, für den zweiten Abend mussten sich einige entschuldigen, die gingen ins «EL Paradiso» in St. Moritz, wo **Thomas (Thomi)** und **Andrea Rinderknecht** (der Staranwalt und seine Frischvermählte) zusammen mit drei anderen Ehepaaren, zum Sommerfest luden.

Unter den Gästen im Maloja Palace: Sotheby's Direktorin **Claudia Steinfels**, Weinhändler **Marc Fischer** (Steinfels Auktionen) und seine Frau **La Fischer**, Filmregisseur **Reto Salimbeni** und seine Frau **Shannon**, Finanzunternehmer **Nigel Williams** (saniert bankrotte Firmen) mit **Antoinette**, **Carole Hofmann**, Tochter des Onkologen **Victor Hofmann** und eine der jungen und erfolgreichen Brokerinnen bei Glencore in Zug, **Wolf Wagschal**, CEO der Gastrokette Five AG (Slogan: We create Lifetime Guests), der am 22. August die grosse Sommerparty im Restaurant Rive Gauche des Hotel Baur au Lac organisiert. Sein Geschäftspartner ist **Thomas (Tutti) Wolfensberger**, dessen Firma Peach Immobilien in Wädenswil die Luxus-Ueberbauung «Peninsula» (geplante fünfzig Wohneinheiten, ultra-teuer) realisiert. Bruder **Oliver Wolfensberger**, der für Peach Immobilien die Anlage «Schooren» in Kilchberg (in den zehn-Millionen-Franken-Apartments residieren die reiche Scheidungswitwe **Gisela Rich-Rossi**, Kunstsammler **Mick Flick** und der Münchner Unternehmer **Thomas Haffa**) realisierte und für Verkauf und Kontakte zuständig ist, war mit Freundin **Olivia Fischer** da. Auch in der Immobilienbranche, und zwar in Tel Aviv, aktiv ist **David Braginsky**, der Sohn von Unternehmer und Verleger **René** und **Susanne Braginsky**, der auch unter den Gästen war. Gar nicht begeistert von der Inneneinrichtung des Maloja Palace war der inzwischen über 80-jährige, immer noch auf Society-Anlässen omniprésente **John Schnell**. Ihm ist alles zu spartanisch (scheint ein Generationenproblem zu sein, der ex-Zahnarzt und Porsche-Fahrer hat es mehr mit Goldverzierungen und Prunk und allem, was macht, dass man reicher aussieht, als man ist). Der Schauspieler **Philipp von Schulthess**, Sohn von **Dieter** und **Konstanze von Schulthess**, die mit ihrem Buch über ihre Mutter **Nina von Stauffenberg**, die Frau des Hitler-Attentäters, seit Monaten Bestseller-Erfolge feiert, war da, und Arthouse-Movie Direktor **This Brunner** mit seinem ständigen Begleiter, dem Hund Lumpi. Ausserdem eine ganze Palette weiblicher Singles, die aus allen Teilen Europas eingeflogen kamen. An solchen Festen gelingt manchmal ein Goldfisch-Fang.

Uebrigens: Amedeo Clavarino ist ein Mann der Taten, nicht nur der guten Worte. Alles Geld, das die Gäste für die Zimmermiete (für zwei Nächte pro Person rund 220 Euro) im Maloja Palace bezahlten, spendete er ohne Abzug für die Bekämpfung der Luftverschmutzung in Mailand.

Tagesanzeiger, Bund Zürich, Bellevue